Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 289. Morgenblatt. Dienstag, den 25. Juni. 1867.

Deutschland.

Berlin, 24. Juni. In Gemäßheit der Allerhöchsten Botschaft vom 21. d. M. versammelten sich gegen 3 Uhr Nachmittags die Mitglieder des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses im Weißen Saale des Königlichen Schlosses zum feierlichen Schlusse der Landtags-Session. Die Königlichen Staatsminister traten unter Vorantritt des Finanzministers, Freiherrn von der Heydt, um 3 Uhr in den Saal ein und stellten sich zur linken Seite des verhüllten Thronsessels auf. Der Finanzminister Freiherr von der Heydt verlas hierauf folgende Schlußrede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Seine Majestät der König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, die Sitzungen der beiden Häuser des Landtages der Monarchie in Allerhöchstihrem Namen zu schließen. Die Regierung Seiner Majestät erkennt es mit lebhaftem Danke an, daß das Herrenhaus mit Einstimmigkeit, das Abgeordnetenhaus mit weit überwiegender Mehrheit die Zustimmung zu der Verfassung des Norddeutschen Bundes ertheilt haben. In der Bereitwilligkeit, mit der die beiden Häuser dabei unter Ueberwindung entgegenstehender Bedenken auf einen Theil ihrer bisherigen Rechte verzichtet haben, ehrt die Regierung Sr. Majestät, eine neue Bewährung des deutschen Sinnes und der patriotischen Hingebung, welche das Erbtheil des Preußischen Volkes sind, und auf welchen Preußens Beruf für Deutschland begründet ist. Durch die Zustimmung der Preußischen Landesvertretung zur Errichtung des Norddeutschen Bundes sind nunmehr alle Vorbedingungen für die Geltung der Verfassung desselben in Preußen erfüllt. Die Verkündigung der Bundesverfassung wird unverweilt und gleichzeitig in allen verbündeten Staaten erfolgen.

Somit wird der nationalen Entwickelung Deutschlands der neue Boden bereitet sein, den fruchtbringend zu machen sich alle patriotischen Kräfte vereinigen werden. Das preußische Volk aber wird auf die Neugestaltung Deutschlands um so mehr mit Genugthuung blicken können, als dieselbe den Keimen entsprossen ist, welche in Preußen in Gemeinschaft zwischen Fürst und Volk fort und fort gepflegt worden sind.

Während Norddeutschland nunmehr einen eng verschmolzenen Staatenverein bilden wird, soll die nationale Gemeinschaft, welche zum Schutze deutschen Gebietes bereits gesichert war, auch auf das wirthschaftliche Leben des deutschen Volkes ausgedehnt und der Zollverein, dessen Gründung einst den Beginn der einheitlichen Entwickelung Deutschlands bezeichnete, mit den Lebensbedingungen des norddeutschen Bundes in Einklang gesetzt werden. Dank der Mäßigung und Friedensliebe aller Mächte ist es gelungen, die friedliche Entwickelung der europäischen Verhältnisse vor Störungen zu bewahren; die freundschaftlichen und vertrauensvollen Beziehungen zwischen Seiner Majestät dem Könige und den Monarchen mächtiger Nachbarstaaten gewähren der allseitigen Zuversicht auf die Dauer eines segenbringenden Friedens ein gewichtiges Unterpfand. Der Wunsch und das Streben der Regierung Seiner Majestät wird fort und fort darauf gerichtet sein, die Bedeutung und die Macht des neu gekräftigten Staatswesens vornehmlich in der Sicherung der Segnungen des Friedens zu bewähren. Im Namen Seiner Majestät des Königs erkläre ich die Sitzungen beider Häuser des Landtages für geschlossen. — Der Präsident des Herrenhauses, Wirkliche Geheime Rath Graf Eberhard von Stolberg-Wernigerode, brachte darauf ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät den König aus, in welches von der ganzen Versammlung mit Begeisterung eingestimmt wurde.

Berlin, 23. Juni. Daß bei der Fürstenzusammenkunft in Paris die Entwaffnungsfrage angeregt worden sei, schreibt die „W.Z.", wird von mehreren Seiten ganz entschieden in Abrede gestellt. Wir glauben allerdings, daß die Fürsten und Diplomaten in Paris Besseres zu thun haben, als mit solchen unpraktischen Spekulationen die Zeit zu verlieren. Jedenfalls ist es falsch, in der neuerdings in Paris beabsichtigten Entlassung derjenigen Mannschaften, welche im Jahre 1868 ihre Dienstzeit vollendet haben werden, auch nur den Schein einer Entwaffnung zu sehen. Seit dem Augenblicke, da die luxemburgischen Angelegenheiten die schwachen Seiten der französischen Militärmacht aufgedeckt haben, hat die Regierung nicht aufgehört, die damals so fatalen Lücken auszufüllen. Darin wird natürlich Niemand eine Bedrohung des Friedens finden. Wenn die seit dem Herbst vorigen Jahres veröffentlichten Schriften des Duc d'Aumale, Trochu und Changarnier u. s. w. die militärische Verfassung der französischen Armee auch nur annähernd richtig schildern, so ist die Reorganisation der Armee eine Lebensfrage für die Nation. In dem Augenblicke, in welchem die französische Regierung diese Reorganisation vorbereitet, an Preußen die Zumuthung zu stellen, die Reorganisation seiner Armee, das Resultat von Jahrzehnten, durch ein völlig illusorisches Entwaffnungsprojekt in Frage stellen zu lassen, wäre mehr als befremdlich. Die Wirksamkeit der preußischen Armeeorganisation schließt eine Verminderung der Militärmacht unter den Friedensstand aus. Die Vorzüge dieser Organisation hat der österreichisch-preußische Krieg zur allgemeinen Anerkennung gebracht; dieselben treten aber womöglich noch eklatanter hervor, wenn man den Blick auf die luxemburger Krisis richtet. Hätte Graf Bismarck ohne jede militärische Maßregel die diplomatischen Verhandlungen bis zum letzten Augenblick mit solcher Energie und Sicherheit führen können, wenn nicht die absolute Schlagfertigkeit der preußischen Armee über jeden Zweifel erhaben gewesen wäre? Im Besitze einer solchen Organisation braucht ein preußischer Minister Tage wie der von Olmütz nicht zu fürchten. Die letzte Krisis hat ferner auch den Werth dieser Organisation für die sittlichen und materiellen Interessen der Nation gezeigt. Eine nach dem früheren System organisirte Armee hätte bereits in der ersten Hälfte des April mobilisirt werden müssen. Die Mobilisation aber zwingt zu Truppenkonzentrationen nach der bedrohten Seite hin. Während also die Mobilisirung im Innern des Landes eine empfindliche Störung der Erwerbsverhältnisse hervorbringt, erschwert sie zugleich die Aufrechthaltung des Friedens und die Aktion der Diplomatie. Die preußische Regierung thut wohl daran, diese Organisation, wegen vielleicht doch nur ephemerer Friedensstimmungen nicht zu schwächen, sondern zu vervollständigen. Und eine Vervollständigung sehen wir in der von der „N. A. Z." diesen Abend erwähnten Königl. Ordre vom 23. Mai, welche die Ersatzreserve in zwei Klassen theilt, um den im Kriegsfalle zur Ausfüllung der Lücken verwendbaren Theil der Ersatzreserve bereit zu halten und für die verschiedenen Waffengattungen zu designiren. Das Geschäft ist im Frieden leichter ausführbar und erspart den Betheiligten die mit einer Superrevision untrennbar verbundene Beunruhigung und Unsicherheit. Die Maßregel ist gerecht, weil sie solche Kriegsdienstpflichtige trifft, die im Frieden aus irgend einem Grunde ihre Pflicht nicht erfüllt haben und zugleich der Militärverwaltung das Zurückgreifen auf die älteren Jahrgänge der Landwehr, namentlich auf das zweite Landwehraufgebot, welches ja nach der Bundesverfassung vom Kriegsdienste befreit werden soll, erspart.

— Nach einer Festsetzung weiland Königs Friedr. Wilhelm III. erfolgte früher das große alljährliche Armee-Avancement am 30. März jeden Jahres, als am Jahrestage des ersten Einzuges der Verbündeten in Paris (1814). Wie man hört, werden am 3. k. M., als dem Jahrestage der Schlacht bei Königsgrätz, Ernennungen und Beförderungen wie andere Auszeichnungen in der Armee verkündet werden. — Ein früherer schleswig-holsteinischer Offizier hatte sich mit einem Immediatgesuch an des Königs Majestät um Gewährung eines Ruhestandsgehalts gewandt und darauf von dem Kriegs-Minister den Bescheid erhalten, daß der Entwurf einer Verordnung, betreffend die Regelung der Pensions-Verhältnisse der Offiziere der vormals schleswig-holsteinischen Armee, bereits ausgearbeitet sei. Nach dem Erscheinen der Verordnung würden die Pensionsansprüche der Einzelnen geprüft werden.

Berlin, 24. Juni. Herrenhaus. (6. Sitzung.) Eröffnung 11¼ Uhr. Präsident Graf Eberhard zu Stolberg. Am Ministertisch: Minister Graf Itzenplitz, Graf zur Lippe. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen geht das Haus zur zweiten Abstimmung über die Verfassung des norddeutschen Bundes über. Dieselbe erfolgt auf Antrag (Graf Krassow u. A.) namentlich und es wird dabei die Verfassung mit 119 Stimmen (dagegen keine) angenommen.

Es folgt die Schluß-Berathung über den Gesetz-Entwurf wegen Erhebung der Maischsteuer im Kreise Wetzlar. Der Referent, Hr. v. Rabe, beantragt die Ertheilung der Zustimmung, die auch ohne Debatte erfolgt. — Hr. v. Meding erstattet den Bericht über den Gesetz-Entwurf wegen Besteuerung des Branntweins im Jahde-Gebiet. Derselbe wird ohne Debatte angenommen. — Hr. v. Bernuth erstattet den 17. Bericht der Staatsschulden-Kommission über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Jahre 1865. Die Decharge wird ertheilt. — Der Bericht der Matrikel-Commission wird genehmigt. — Minister Frhr. v. d. Heydt ist eingetreten.

Letzter Gegenstand der Tages-Ordnung ist der Bericht der zweiten Kommission über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Aufhebung der Beschränkungen des vertragsmäßigen Zinsfußes bei Darlehen, zu deren Sicherheit unbewegliches Eigenthum verpfändet wird. Die Kommission beantragt die Ablehnung. Berichterstatter ist Dr. v. Daniels. Er legt in einer längeren Rede die Gründe der Kommission dar. — Während der Rede hat Herr v. Frankenberg-Ludwigsdorf für einige Zeit den Vorsitz übernommen. Die Debatte wird vom Präsidenten unterbrochen, behufs der Ankündigung einer Allerhöchsten Botschaft. Das Haus erhebt sich und hört stehend deren Verlesung durch den Finanzminister Frhrn. v. d. Heydt an. Se. Maj. beauftragen darin unterm 21. den Minister mit der Schließung der Session beider Häuser des Landtages um 3 Uhr im Weißen Saale des Königlichen Schlosses. — Der Präsident bittet bei Wiedereröffnung der Diskussion die Redner, auf die beschränkte Zeit Rücksicht zu nehmen, indem er gleich nach 2 Uhr schließen müsse. — Das Wort erhält Herr v. Meding.

Nach einigen Debatten muß die Sitzung ohne Abstimmung um 2 Uhr 10 Minuten geschlossen werden.

— Abgeordnetenhaus. 11. Sitzung. Präsident v. Forckenbeck. Eröffnung: 12 Uhr 30 Minuten. Am Ministertische: v. d. Heydt und zwei Regierungskommissare. (Die Tribünen sind leer.) Eine große Zahl von Urlaubsgesuchen sind eingegangen und werden bewilligt. — Verschiedene geschäftliche Mittheilungen erfolgen. — Vor dem Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort der Finanzminister Frh. v. d. Heydt und verliest die Botschaft wegen des Landtagsschlusses.

Auf der Tagesordnung steht der erste Bericht der Petitions-Kommission. Derselbe behandelt nur eine Petition des Handels- und Gewerbe-Vereins für Rheinland und Westphalen um gesetzliche Regulirung der Einquartirungslast unter voller Entschädigung der mit Einquartierung bei Kriegs- und Friedenszeit belasteten Einwohner u. s. w. — Die Kommission beantragt: 1) die Petition der Staatsregierung als Material zu überweisen und 2) mit dem wiederholten Ersuchen, die zugesagte gesetzliche Neuregelung der Einquartierungslast zu beschleunigen. — Der Berichterstatter Frhr. v. Richthofen (Jauer) verzichtet auf das Wort. Auf eine Bemerkung des Abg. v. Carlowitz erklärt sich der Regierungs-Kommissar mit dem Kommissions-Antrage einverstanden, so wie, daß die Staatsregierung die durch den Krieg unterbrochenen organisatorischen Arbeiten so viel als möglich fördern werde. — Das Haus genehmigt den Kommissions-Antrag und ist damit die Tagesordnung erledigt.

Präsident v. Forckenbeck giebt darauf einen kurzen Ueberblick über die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses während der abgelaufenen Session und knüpft daran den Wunsch, daß der Beschluß des Hauses über die Annahme der Verfassung des norddeutschen Bundes dem deutschen und preußischen Vaterlande zum Segen gereichen möge. Mit einem dreifachen lebhaften Hoch auf Se. Majestät den König schließt die Sitzung um 12 Uhr 50 Minuten.

Frankfurt, 22. Juni. Die Mitglieder der hier tagenden Bundes-Liquidations-Kommission haben von ihren resp. Regierungen auch das Kommissorium für die wieder aufgenommenen Verhandlungen über die Auseinandersetzung des Johanniterorden-Schuldenwesens erhalten. Es ist dies eine von lange her, nicht am alten Bunde, sondern zwischen denjenigen Staaten und einigen Mediasirten, welche bei der Säkularisation des genannten Ordens Güter desselben erhalten hatten, schwebende Angelegenheit, und auf mehrere Obligations-Anlehen zurückzuführen, welche das deutsche Großpriorat des Johanniter-Ordens zu Anfang dieses Jahrhunderts, 1801, 1804 und 1805, bei dem Hause Rothschild kontrahirt hatte, in einem Gesammtbetrag von etwas über 200,000 Gulden. Im Jahre 1829 war zwischen den betheiligten im Besitze ehemaliger Ordensgüter befindlichen Staaten ein Vertrag zu Stande gekommen und in Folge dessen der größere Theil der Obligationen nebst Zinsen getilgt worden. Doch blieb noch ein Theil übrig und verweigerte auch die Schweiz, gleichfalls Inhaberin früherer Ordensgüter, die Zahlung des sie treffenden Antheiles der Schuld. Doch haben bereits die deutschen Regierungen sich bereit erklärt, auch den schweizerischen Antheil zu übernehmen. Es erübrigt nun also noch der endliche völlige Abschluß der ganzen Angelegenheit, wobei außerdem einige Abrechnungsweiterungen von der früheren Zahlung her ins Spiel kommen, und sind eben die Mitglieder der Liquidations-Kommission mit der schließlichen Bereinigung dieser alten Sache beauftragt.

Altona, 19. Juni. Die öffentliche Agitation für oder gegen den Eintritt in die Zollinie hat hier in den letzten Wochen ziemlich nachgelassen. Dagegen wird die wirkliche Verhandlung über diese für die Zukunft unserer Stadt so außerordentlich wichtige Angelegenheit jetzt ernstlicher und eingehender als bisher betrieben, nachdem die von Berlin speziell zu diesem Behufe nach den Herzogthümern gesandten Herren Geheimenräthe Günther und Jordan seit einigen Tagen hier eingetroffen sind. Die Majorität des Magistrats erachtet den Eintritt in die Zollienie schon aus dem Grunde für geboten, weil es nicht ausführbar sein werde, die für Zahlung des Aversums wegen Befreiung von den Zollabgaben, Branntweinsteuer, Salzsteuer 2c. erforderlichen und bedeutenden Beträge in sonstiger Weise herbeizuschaffen, während durch Einrichtung der an der Elbe gelegenen Speicher zu zollfreien Entrepots ein Ersatz für die Aufhebung der Freihafenstellung gewährt werden könne. Das Kommerce-Kollegium und die Gesellschaft der Kommerzirenden betrachten hingegen die Bewahrung der vollständigen Freihafenstellung Altonas, so lange Hamburg diesen Vortheil genieße, noch immer als unabweislich, und werden die Herren G. Baur und Th. Reincke, welche Seitens dieser Handelsvorstände zu Ende voriger Woche nach Berlin delegirt gewesen sind, in diesem Sinne beim dortigen Finanz- und Handelsministerium zu wirken bemüht gewesein sein. Der hauptsächliche Zweck freilich, der diese Mission veranlaßt hat, war dem Vernehmen nach die Abwendung des preußischen Wechselstempels, damit die Altonaer Handlungshäuser vom 1. Juli an nicht der Prägravation ausgesetzt würden, eine doppelte Wechselstempel-Abgabe entrichten zu müssen, nämlich die Hamburgische, weil auch für das Altonaer Geschäft die Hamburger Bankvaluta gilt und jeder hierauf lautende Wechsel, der in Hamburg irgendwie vorkommt, nach dortigen Gesetzen gestempelt werden muß, und dazu künftig noch die Wechselstempel-Abgabe nach dem auch in Holstein geltenden preußischen Stempelverordnungen. Bisher hat in Schleswig-Holstein eine besondere Wechselstempel-Abgabe nicht bestanden. Da der 1. Juli so nahe bevorsteht, wird sich bald zeigen, ob die Mission der beiden Herren in dieser Hinsicht Erfolg gehabt hat; besondere Hoffnung darauf soll ihnen in Berlin nicht gemacht sein. Mit dem 1. Juli werden hier überhaupt große Veränderungen in allen Beziehungen eintreten, keine dürfte aber zunächst tiefer in die Masse der Bevölkerung eingreifen, als die Einführung des preußischen Münzsystems mit der Substituirung des Silbergroschens an die Stelle des Kourant-Schillings.

Luxemburg, 20. Juni. Die Stände-Versammlung hat heute mit 17 gegen 2 Stimmen die Regierungs-Vorlage in Betreff der Kosten für die Schleifung der Festung genehmigt, worauf die Session wieder geschlossen worden ist. Der Andréesche Antrag, Limburg zu den Kosten heranzuziehen, wurde auf die nächste ordentliche Session verschoben.

Ausland.

Haag, 22. Juni. Der Polizei-Kommissar von Arnheim hat den landesflüchtigen Hannoveranern, welche sich dort bekanntlich in größerer Anzahl befinden, mitgetheilt, daß zufolge einer Bestimmung des Justizministers vom 14. d. Mts. dieselben innerhalb drei Wochen das Gebiet der Niederlande zu verlassen haben. Die Hannoveraner haben gegen diesen Befehl eine Adresse an den König gerichtet.

Paris, 22. Juni. (K. Z.) Aus dem Vicekönige von Aegypten, obgleich er sich offiziell und nicht Inkognito hier aufhält, wird im Grunde genommen sehr wenig gemacht: zwar dinirte er einige Male in den Tuilerieen, aber bis jetzt fand noch kein einziges großes Fest zu seiner Ehre statt. Er sucht sich dadurch zu entschädigen, daß er, wenn er ausfährt, sich immer der Gala-Hofequipagen mit Vorreitern und allem anderen Zubehör bedient. Er sieht dann ganz vergnügt, ich möchte beinahe sagen, gemüthlich aus. Als ich ihn das erste Mal erblickte, machte das Ganze einen eigenthümlichen Effekt auf mich, und als der erste Vorreiter mit stolzer Miene alle Wagen zum Ausweichen aufforderte, als ich einen französischen General den Cicerone des Vicekönigs machen sah, fragte ich mich unwillkürlich, ob ich mich wirklich im alten Frankreich befände, denn Alle schenkten dem übermüthig dahingeworfenen Place! Place! des Vorreiters so willig Gehör, daß man hätte glauben können, der Kerl habe eine Knute in der Hand. Gestern stattete er der Ausstellung seinen offiziellen Besuch ab. Man hatte geglaubt, daß diese Feierlichkeit mit orientalischem Pompe stattfinden werde. Doch es ging im Gegentheil ganz prunklos zu. Als der Vicekönig um zehn Uhr in der Ausstellung ankam, wurde er vor seinem Salamlik einfach von den Mitgliedern der Kaiserlichen Kommission (mit Ausschluß des Kaiserlichen Prinzen und des ihn vertretenden Rouher) empfangen. Herr Charles Edmond, ägyptischer Kommissar (Charles Edmond ist der Pole Choiski, ein

besonderer Freund des Prinzen Napoleon und jetzt eine der Hauptstützen Ismail Pascha's in Frankreich), war ebenfalls anwesend. Die Notabilitäten wurden dem Vicekönig im Innern des Salamlik vorgestellt, wo alsdann geraucht und Kaffe getrunken wurde. Von dort ging die ganze hohe Gesellschaft nach dem Palais des Bey von Tunis, wo wieder geraucht und Kaffee getrunken und orientalische, natürlich also ohrenzerreißende Musik gemacht wurde.

— Wie die „Presse" meldet, trifft man jetzt schon in dem Stadthause großartige Vorbereitungen zu dem zweiten Balle und Bankette, das zu Ehren des Sultans stattfinden soll. Es wird den früheren an Glanz nicht nachstehen, allein der Herr Präfekt setzt einen gewissen Stolz darin, daß es in der Anordnung und der Dekoration wiederum ganz Neues darbiete. Statt 8000 Personen, wie bei der Anwesenheit des Czaaren und des Königs Wilhelm, sollen nur 2500 Personen eingeladen werden. Das dritte große Fest zu Ehren der Königin von Spanien soll aber an Glanz und Eleganz alles übertreffen, was da gewesen ist, da die Kaiserin den speziellen Wunsch ausgedrückt hat, man möge zu Ehren ihrer ehemaligen Souveränin, die ihr vor einigen Jahren in Madrid einen so brillanten Empfang bereitet hat, alles Mögliche, worüber Herr Haußmann nur verfügen kann, zur Verschönerung jenes Abends aufbieten. — Germain Casse, der schon in der Lütticher Studenten-Angelegenheit verurtheilt worden war, ist die einzige Person, die in Folge der Polen-Demonstration während der Angelegenheit des Czaaren vor die Gerichte kommt. Die Anklage lautet auf Rebellion gegen Polizei-Agenten. — Außer dem Kaiser Max ist auch der alte Fuchs Santa Anna, der „ihm Luft machen wollte", in juaristische Gefangenschaft gerathen. In Betreff des Sprosses vom Stamme Habsburg hat, dem „Mémorial Diplomatique" zufolge, sich Franz Joseph zu allen Geldopfern bereit erklärt, falls Juarez durch ein hohes Lösegeld zu befriedigen wäre; in diesem Falle dürfte die Summe aus dem unter Maria Theresia geschaffenen habsburgischen Patrimonial-Fonds, aus dem im Nothfalle die Glieder des Hauses zu persönlichen Verhältnissen unterstützt werden, „erfließen".

Paris, 22. Juni. Der „France" zufolge wird der Kronprinz von Preußen im Juli einen zweiten Besuch in Paris, auf der Reise nach England, machen.

— Zum 1. Juli, wo die Preisvertheilung statifindet, werden im Ausstellungs-Gebäude bereits große Vorbereitungen gemacht. Das Banket, das die Kaiserliche Kommission den Mitgliedern der Jury, den Notabilitäten der Industrie und den Hauptpreis-Gekrönten im Boulogner Holze giebt, wird am 25. Juli abgehalten werden.

— Wie der „Constitutionnel" meldet, hat der Kaiserliche Prinz seine Studien und seine gewöhnlichen Exercitien wieder begonnen.

— Der Kassationshof hat gestern das Kassationsgesuch Emile de Girardin's verworfen. Es ist dies bekanntlich die zweite Verurtheilung der Liberté.

— (Sitzung des gesetzgebenden Körpers vom 21. Juni.) In der heutigen Sitzung wurde auch noch das Projekt in Betreff der Supplementar-Kredite für 1866 in Angriff genommen. Die Debatten boten in so fern Interesse dar, als Berryer bei dieser Gelegenheit die mexikanische Frage zur Sprache brachte und drei Fragen an die Regierung stellte. Er wollte nämlich wissen, was aus den 54 Millionen mexikanischer Papiere geworden sei, welche die Regierung kraft des Vertrages von Miramare erhalten habe; wie es mit den 12 Millionen stehe, welche unter die Personen vertheilt werden sollten, die von früher her Forderungen an Mexiko zu machen gehabt hätten, und ob man der Kammer die Korrespondenz vorlegen werde, welche die Regierung einerseits mit der Kaiserlich mexikanischen Regierung und andererseits mit den französischen Militär- und Civilbehörden in Mexiko geführt habe. Was die 54 Millionen anbelangt, so hatte der Staat dieselben bekanntlich, wie Berryer bemerkt, mit einem Verluste von 11 bis 12 Millionen an eine Gesellschaft von Banquiers verkauft, die, obgleich sie auf die verschiedenen Anleihen, welche sie für Mexiko gemacht, an 20 Millionen nur an Kommission gewonnen hätten, den Kontrakt mit dem Staate gebrochen, nachdem sie ihm nur ungefähr 14 Millionen Papiere abgenommen, so daß derselbe heute 28 Millionen auf die Summe verliere Was die 12 Millionen für die alten Gläubiger anbelangt, so bemerkt Berryer, daß die Vertheilung immer noch nicht vor sich gegangen, und will wissen, daß ein Theil dieser Summe zu anderen Zwecken verwandt worden sei. In Betreff der 54 Millionen bemerkt Rouher, daß die Banquiers, an ihrer Spitze stand der ehemalige Republikaner und Saint Simonist Picard (vom Komptoir d'Escomte), welcher, wie auch seine Kollegen, an den mexikanischen Affairen ungeheure Summen gewonnen habe, die 54 resp. 42 Millionen in 18 Terminen hätten bezahlen sollen. In dem Kontrakte sei jedoch die Klausel aufgenommen gewesen, daß, wenn ganz besondere Fälle eintreten würden, der Kontrakt Seitens der Banquiers nicht weiter ausgeführt zu werden brauche. Dieser besondere Fall sei eingetreten, als man die französische Armee plötzlich aus Mexiko zurückgezogen habe. Was die 12 Millionen für die alten mexikanischen Gläubiger betrifft, so befinden sich dieselben in der „Caisse des dépots et consignations", wie Rouher sagt, und werden bald zur Vertheilung kommen. Was die Korrespondenz mit Castelnau, Maximilian u. s. w. anbelangt, so ist die Regierung bereit, alle möglichen Aufschlüsse zu geben. Die diplomatischen Dokumente, die übrigens keinen großen Werth hätten, könne sie nicht vorlegen, da sie die Verantwortlichkeit nicht übernehmen wolle, unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Mexico Dinge zu veröffentlichen, die ein großes Interesse in Gefahr bringen könnten. Berryer erwiedert, daß er nicht im Geringsten daran denke, zur Veröffentlichung von Dokumenten aufzufordern, welche die Lage dessen, welchen Frankreich nach Mexiko geführt, noch erschweren müßte. Aber die Würde des Landes, die Pflicht der Kammer erheische, daß man sich Rechenschaft über den Gang der Ereignisse ablege, welche das beklagenswerthe Resultat in Mexiko zur Folge gehabt hätten. Er sei zufriedengestellt, wenn die Regierung die Instruktionen vorlegen wolle, welche sie an ihre Agenten in Mexiko gesandt habe. Mit dem Aufschluß in Betreff der 12 Millionen erklärt sich Redner zufrieden, aber er findet es seltsam, daß man die Banquiers so wohlfeilen Kaufs losgelassen, und er verlangt, daß man den betreffenden Vertrag vorlege. Rouher erklärt sich zum letzteren bereit, will aber, was Mexiko anbelangt, im Augenblicke gar kein Dokument vorlegen, selbst nicht einmal die Instruktion an die französischen Agenten. — Hiermit hatte der Zwischenfall ein Ende. Die Diskussion über die Supplementar-Kredite wird morgen fortgesetzt.

London, 22. Juni. Der Streit zwischen den Schneidermeistern und ihren Gesellen ist in ein neues Stadium getreten. Vor einem der hiesigen Polizei-Gerichtshöfe erschien einer der bedeutendsten Schneidermeister der Hauptstadt und trug auf gerichtliche Vorladung des Vorsitzenden des Exekutiv-Comité's der Gesellen, sowie des Präsidenten und des Sekretärs der Union an. Die Klage, auf Grund deren der Beistand des Gerichtes begehrt wurde, lautet auf Konspiration gegen mehrere Schneidergeschäfte und Beeinträchtigung derselben in ihrem Geschäftsbetriebe. Der Friedensrichter leistete dem Gesuche der klagbaren Partei Folge und stellte sechs Vorladungen gegen die Häupter der kriegführenden Gesellen aus und man sieht mit einiger Spannung dem Ausgange dieses nenen Manövers der Meister entgegen.

— Im Oberhause beantwortete der Earl of Derby eine Frage Lord Stratford de Redcliffe's über das Schicksal der abyssinischen Gefangenen und über die Maßregeln, welche die englische Regierung Behufs der Befreiung derselben zu nehmen gedenke, mit großer Zurückhaltung, welche er mit Recht darauf begründete, daß alles zu vermeiden sei, was den Kaiser Theodor, in dessen Hand ja Leben und Tod der Unglücklichen liege, zu einem unbedachten Schritte verleiten könne. Er erwähnte, daß der Eingekerkerten am 4. April v. J. achtzehn waren, darunter der Konsul Cameron und zwei Missionare, und daß ihnen bekanntlich seitdem der zu ihrer Befreiung ausgeschickte britische Agent Rassam mit seinen Begleitern zugesellt worden. Auf den im Namen der Königin geschriebenen Brief des Ministers des Auswärtigen habe Kaiser Theodor noch nicht geantwortet. Sollte England sich genöthigt sehen, Schritte gegen den Kaiser zu thun, so werde dies nicht in Gemeinschaft mit anderen Mächten geschehen.

— Murphy setzt in Birmingham seine fanatischen Predigten gegen den Katholicismus fort und sein „Tabernakel" ist stets zum Erdrücken gefüllt; doch ist die Ruhe nicht wieder gestört worden.

Florenz, 22. Juni. Die Kommission hat sich mit dem Ministerium über die Finanzfrage geeinigt, doch handelt es sich dabei um kein besonderes Gegenprojekt, sondern um eine Umgestaltung des Gesetzes, nicht sowohl in dessen Wesen, als in Bezug auf gewisse Formen. Die Regierung willigt ein, diejenigen Ausdrücke des Gesetzvorschlages umzuändern, welche die Absicht der Regierung wegen Aufhebung der todten Hand in Zweifel stellen könnten. Es soll ganz bestimmt ausgesprochen worden sein, daß die Regierung das Gesetz vom 7. Juli 1866 vollziehen wolle. Was dagegen die Konvention betrifft, so wird die Kommission es der Regierung anheim stellen, sich mit demjenigen Hause zu verständigen und in der Weise, wie es den Interessen des Staates am meisten entspricht. Wie ich Ihnen bereits gemeldet habe, ist man neuerdings mit Hrn. Erlanger in Unterhandlung getreten und steht einem günstigen Erfolge derselben entgegen. Man hofft in erster Woche des Juli mit Allem fertig zu sein.

— Rattazzi macht auch Anstalten, sich demnächst nach Paris zu begeben. — Die Nachrichten aus Neapel, und insbesondere aus Sizilien, sind sehr betrübend. Die Cholera macht daselbst große Verheerungen. In Agrigent, einer Stadt von 20,000 Einwohnern, kommen täglich 200 Fälle vor.

Jassy, 19. Juni. Gestern wurden die in erster Instanz als Vagabunden verurtheilten Israeliten vom Appellhofe freigesprochen. Der ehemalige Minister und jetzige Deputirte Epuriano führte die Vertheidigung und geißelte in mehrstündigem, glänzendem Plaidoyer sämmtliche gegen Israeliten verübte Gewaltthätigkeiten unter donnerndem Beifalle des Auditoriums.

Sandwichs-Inseln. (W.-Z.) Nach den uns zugegangenen Hawaii-Zeitungen aus den letzten Märztagen war der Empfang zu Ehren des Geburtstages des Königs von Preußen bei dem preußischen Konsul zu Honolulu (Herrn F. A. Schaefer, einem geborenen Bremer) diesmal glänzender als je zuvor. Sämmtliche Minister und höheren Staatsbeamten, sowie viele der angesehensten Kaufleute hatten sich eingefunden, um ihre Glückwünsche zu diesem Tage darzubringen. Die politischen Betrachtungen, welche bei dieser Veranlassung mehrere Spalten jener Blätter füllen, sind ein neuer Beweis, welche lebhafte Theilnahme die Ereignisse des letzten Jahres auch in den entferntesten Welttheilen erregt haben und welche Achtung der preußische und deutsche Name sich jetzt erworben hat. Die Folgen für die Sicherheit deutschen Handels und Eigenthums machen sich jetzt schon bemerklich.

Pommern.

Stettin, 25. Juni. Nach der „Berl. Montagsztg." begeben sich Ihre Königl. Hoh. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin in den ersten Tagen des Juli nach Heringsdorf, wo sie die Villa der Gräfin Stolberg bis Mitte Augnst bewohnen werden.

— Dem gestrigen vom schönsten Wetter begünstigten Königsschießen der Bürgerschützen-Kompagnie wohnten als Ehrengäste nur der Herr Bürgermeister Sternberg und die Vorsteher der Schützengilde der Kaufmannschaft, Herr Stadtrath Fraude und Herr W. Koch bei, wogegen die übrigen der eingeladenen Gäste theils durch Krankheit, theils durch sonstige Umstände am Erscheinen behindert waren. Die Betheiligung der Schützen war diesmal ziemlich zahlreich und herrschte bei dem Feste durchweg eine recht gemüthliche Stimmung. Bei der Mittagstafel brachte Herr Dombrowsky den ersten Toast auf Se. Majestät den König, Herr Lemm den auf Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen und die übrigen Mitglieder unseres Königshauses aus, worauf noch verschiedene Toaste ernsten und launigen Inhalts folgten. Der neue Schützenkönig, ein altes 39jähriges Mitglied der Gilde, Hr. Büchsenmacher Lippold, wurde gegen Abend mit einer humoristischen Ansprache des Hrn. Dombrowsky installirt und mit dem Geschmeide bekleidet. Inzwischen hatte sich ein zahlreicher Damenflor im Schützengarten versammelt, um dem Konzerte der Stöwesand'schen Kapelle beizuwohnen. Die durch verschiedene neue Gaseinrichtungen vervollständigte Beleuchtung des Gartens gewährte einen wirklich prächtigen Anblick. — Auch der Schützenplatz mit seinen Würfelbuden ꝛc. bot heute bis spät Abends ein äußerst belebtes Bild.

— Das Sommertheater hat in diesem Jahre einen wesentlichen Aufschwung genommen. Nicht nur sind aus dem Winter recht tüchtige Kräfte der hiesigen Bühne beibehalten, wie die Herren Richard und Buchholz, die Frl. Gauger und Frl. Martini, sondern auch tüchtige neue Kräfte herangezogen und finden die Besucher reiche Gelegenheit, sich an den gebotenen Lustspielen zu erfreuen. Auch das Publikum ist gegen die früheren Jahre ein anständigeres und gewählteres geworden und bemerkt man jetzt viele Familien der besten Stände, sowohl Damen als Herren in der Gesellschaft. Das jetzige Sommertheater kann daher wohl empfohlen werden. Am Mittwoch wird zum Benefiz des Herrn Köhler „das Schwert des Damokles", eine Soloscene, „Ein Zündhölzchen zwischen zwei Feuern" und „Zehn Mädchen und kein Mann" gegeben, unter Mitwirkung der Gäste Frl. Schubert und Frl. Veilchenduft.

Greifenhagen, 23. Juni. Vergangene Woche feierte die hiesige Liedertafel ihr Stiftungsfest durch Konzert, Abendessen und Ball im Bartelschen Saale. Dieselbe wurde gegründet am 15. Juni 1844. — Auch die Schützengilde und die Schützengesellschaft hatten ihre Feste. Bei der ersten war der beste Schütze der Tischlermeister Kolbe, bei der letzteren der Brauereibesitzer L. Heyn.

Literarisches.

Menzel, das Mauerwerk und der Mauerverband. Neue Ausgabe von Schwatlo. Halle 1866 S. 70 mit 126 Holzschnitten. In gedrängter und durchaus faßlicher Darstellung giebt der Verfasser, der als Königl. Universitäts-Bau-Inspektor und als Verfassar mehrerer Werke über die Baukunst rühmlichst bekannt ist, eine Darstellung der verschiedenen Arten die Mauern zu errichten. Zunächst berechnet er die erforderliche Stärke der Mauern und behandelt demnächst die einzelnen Arten, das Mauern mit Bruchsteinen, das Mauern von gestampfter Erde, das Mauern aus Gußwerk, mit Lehmsteinen und mit Ziegeln. Die Kellermauern und Kanäle, die Futtermauern und die verschiedenen Arten der Verbände bilden besondere Abschnitte.

Neueste Nachrichten.

Brüssel, 23. Juni, Vormittags. Ein von Seward an die amerikanische Gesandtschaft in Wien adressirtes und von der letzteren an den belgischen Hof übersandtes Telegramm bestätigt, daß Kaiser Maximilian nach Europa unterwegs ist. Die Verbannung ist gegen ihn ausgesprochen.

Paris, 23. Juni, Vormittags. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers brachte der Deputirte Morin, unter Billigung des Hauses, die Ausführung des Prager Friedens, soweit derselbe Dänemark betrifft, zur Sprache. — Die Deputirten Morin und Piccioni haben eine Subskription zu Gunsten derjenigen schleswigschen Familien eröffnet, deren Mitglieder ausgewandert sind, um sich der preußischen Dienstpflicht zu entziehen. Zu Ehren des Herzogs von Koburg findet heute in den Tuilerien ein Galadiner statt.

Paris, 23. Juni. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha erfreut sich hier einer besonders schmeichelhaften Aufnahme Seitens des Kaisers und der Kaiserin. Der Verkehr des Kaisers mit dem Herzog trägt den Charakter persönlicher Freundschaft. Die sichtliche Zuvorkommenheit, mit der dem Herzog begegnet wird, wird allgemein bemerkt und giebt der politischen vielseitigen Beziehungen des Herzogs wegen sogar Veranlassung zu dem Glauben, der Kaiser berühre in den Unterhaltungen mit seinem Gaste auch politische Verhältnisse.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 23. Juni, Vormittags. Angekommene Schiffe: Amicitia, Heyen von Newcastle. Orpheus (SD), Heydemann von Petersburg. Wind: N. Revier $15\frac{1}{12}$ F. Strom ausgehend. 1 Dampfer ostwärts. — Nachmittags. Tilsit (SD), Breidsprecher von Stockholm. Wind: N. Strom ausgehend. Revier $15\frac{7}{12}$ F. Mary, Reyd von Stornoway. Ondine (SD), Lovins von Amsterdam. Baron Hambro (SD), Kelsey von Hull. Medora, Fuller von Newcastle; löscht in Swinemünde. Wind: NO. Strom eingehend. Revier $15\frac{1}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 24. Juni. Weizen loco still, Termine nur pr. Herbst billiger. Gek. 1000 Ctr. Von Roggen in effektiver Waare machte sich der Absatz schleppend, nur feine Güter finden Beachtung. Unter diesem Einfluß und bei der anhaltend fruchtbaren Witterung in Verbindung mit umfangreichen Realisationsverkäufen verfolgten Termine eine weichende Tendenz und gaben Preise reichlich 1 Rt. pr. Wspl. auf alle Sichten nach. Gek. 4000 Ctr.

Hafer effektiv ziemlich preishaltend. Termine niedriger. In Rüböl läßt sich von keiner wesentlichen Aenderung berichten, da der Verkehr sich in den engsten Grenzen bewegte. Spiritus verfolgte gleichfalls, wie Roggen, eine flaue Tendenz, und büßte Locowaare sowohl wie Termine nicht unwesentlich im Preise ein.

Weizen loco 78—92 Rt. nach Qual., bunt galiz. 87 Rt. bez., Lieferung pr. Juni 83 Rt. bez., Juni-Juli 79, $78\frac{3}{4}$, 79 Rt. bez., Juli-Aug. 73 Rt., September-Oktober $67\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco $57\frac{1}{2}$, $65\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual. gefordert, 78—79pfd. $62\frac{1}{2}$, 63 Rt. ab Boden bez., 79—81pfd. $63\frac{1}{2}$ Rt. ab Kahn bez., pr. Juni $61\frac{3}{4}$, $60\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $61\frac{1}{4}$, 60, $\frac{1}{2}$, 60 Rt. bez., Juli-Aug. 55, $54\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober 53, $52\frac{3}{8}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., Oktober-November $51\frac{1}{2}$, $50\frac{3}{4}$, 51 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 Rt., böhm. $30\frac{3}{4}$, $32\frac{1}{4}$ Rt., desgl. 30, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Kahn bez., pr. Juni und Juni-Juli 29, $28\frac{7}{8}$ 29 Rt. bez., Juli-August $27\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $25\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—68 Rt., Futterwaare 54—62 Rt. bez.

Rüböl loco $11\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. Juni, Juni-Juli $11\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{1}{6}$ Rt., September-Oktober $11\frac{7}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Oktober-Novbr. $11\frac{1}{2}$ Rt.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August $19\frac{11}{24}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., August-September $19\frac{1}{3}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $18\frac{1}{2}$, $\frac{7}{24}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November $17\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Breslau, 24. Juni. Spiritus per 8000 Tralles 20. Weizen per Juni $80\frac{1}{2}$. Roggen per Juni 63, do. Herbst 50. Rüböl pr. Juni 11 Br., Herbst $11\frac{1}{6}$ Br. Raps pr. Juni 95 Br. Zink umsatzlos.

Wetter vom 24. Juni 1867.

Im Westen:		
Paris	— R.,	Wind —
Brüssel	12,5 R.,	„ SW
Trier	11,1 R.,	„ NO
Köln	— R.,	„ —
Münster	12,8 R.,	„ S
Berlin	13,6 R.,	„ NNO
Im Süden:		
Breslau	13,0 R.,	Wind W
Ratibor	14,6 R.,	„ O

Im Osten:		
Danzig	14,4 R.,	Wind N
Königsberg	16,1 R.,	„ NW
Memel	15,3 R.,	„ N
Riga	— R.,	„ —
Petersburg	15,2 R.,	„ O
Moskau	— R.,	„ —
Im Norden:		
Christians.	— R.,	Wind —
Stockholm	18,8 R.,	„ —
Haparanda	11,2 R.,	„ S

Berliner Börse vom 23. Juni 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35	bz
Altona-Kiel	10	4	131 7/8	bz
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	97 3/4	bz
Bergisch-Märkische	9	4	146 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13	4	219 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	69 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96 3/4	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	153 1/2	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	215	G
Berlin-Stettin	8	4	144 1/2	bz
Böhm. Westbahn	—	6	60 3/4	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	134 3/4	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	97 1/2	B
Cöln-Minden	17 2/3	4	144 1/2	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/4	4	61 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	80 1/2	B
do. do.	—	5	84 1/2	B
Galiz. Ludwigsb.	5	5	95	G
Löbau-Zittau	0	4	40 1/2	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	150 1/2	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	192 1/2	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	255	bz
do. do. B.	—	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	127 1/2	bz
Mecklenburger	3	4	76 3/4	bz
Münster-Hamm	—	4	92	bz
Niederschl.-Märkische	—	4	91	bz
Niederschl. Zweigb.	3 2/3	4	92 1/2	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	93 3/4	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11 2/3	3½	195	bz
do. Lit. B.	11 2/3	3½	164 1/2	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	127 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	75 3/4	B
Rheinische	7	4	118 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	118 1/2	G
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29 3/4	bz
Russische Eisenbahn	—	5	77 2/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	94 1/2	B
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	107 3/4	bz
Thüringer	8 1/3	4	129	bz
Warschau-Wien	8 1/3	5	61 1/2	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	84	G
do. II. Em.	4	83 1/4	bz
do. III. Em.	4½	92 1/4	G
Aachen-Mastricht	4½	71 3/4	bz
do. II. Em.	5	73 1/4	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	98	B
do. II.	4½	96	G
do. III.	3½	77 7/8	bz
do. Lit. B.	3½	77 7/8	bz
do. IV.	4½	93 1/2	G
do. V.	4½	93 1/4	B
do. VI.	4½	92 1/4	B
do. Düss.-Elb. I.	4	84	G
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	84	G
do. do. II.	4½	92 1/8	G
Berlin-Anhalt	4	91 1/2	bz
do.	4½	97	G
do. Lit. B.	4½	95 1/2	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90 1/4	B.
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 2/4	bz
do. C.	4	87 3/4	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	97	B
do. II. Em.	4	85 5/8	bz
do. III. Em.	4	85 5/8	bz
do. IV. Em.	4½	96 7/8	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	99 1/4	bz
do. II. Em.	5	102	bz
do. do.	4	86	B
do. III. Em.	4	84 3/8	bz
do. do.	4½	95 1/2	B
do. IV. Em.	4	84 5/8	bz
do. V. Em.	4	84 1/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/2	G
do. III. Em.	4½	—	B
do. IV. Em.	4½	87	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	79 1/2	G
Lemberg-Czernow.	5	67 5/8	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	97 3/4	G
do.	4½	94 1/4	bz
Magdeb.-Wittenb.	3	68	bz
do.	4½	—	G
Niederschl.-Märk. I.	4	89	G
do. II.	4	—	G
do. conv. I. II.	4	89 1/4	G
do. III.	4	87 1/2	B
do. IV.	4½	97 1/2	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	100	bz
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	80 1/2	bz
do. C.	4	—	G
do. D.	4	88	G
do. E.	3½	80 1/4	G
do. F.	4½	95 1/3	G
do. G.	4½	—	bz
Oesterr.-Französisch	3	247	bz
do. neue	3	235	B
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. III. Em. 58/60	4½	93	G
do. 1862	4½	93	G
do. v. St. gar.	4½	97 1/2	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93 7/8	B
do. II.	4½	93 7/8	B
Mosko-Rjäsan	5	84 3/8	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	91 3/4	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	93	G
do. III.	4½	93	G
Südösterr. Staatsb.	3	226	B
Thüringer	4	90 1/2	G
do. III.	4	90 1/2	G
do. IV. Em.	4½	97 1/2	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	98 1/4	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 7/8	B
Staatsanleihe div.	4½	98 1/4	bz
do. do.	4	91	bz
Staats-Schuldscheine	3½	85 1/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123 1/4	B
Kurhessische Loose	—	54	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	—	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103 1/8	B
do.	4½	98	bz
do.	3½	83	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	102 3/4	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	78 7/8	bz
do. neue	4	89 5/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79 3/8	B
do.	4	85 5/8	B
do.	4½	93 1/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	78	bz
do. neue	4	89 3/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	88 3/4	bz
Sächsische Pfandbr.	4	88	B
Schlesische Pfandbr.	3½	87	B
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	77 1/4	bz
do. neue	4	84 1/2	bz
do. neueste	4	84 3/4	bz
do.	4½	93 3/8	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 7/8	bz
Pommersche	4	91 1/4	bz
Posensche	4	90	G
Preußische	4	90 1/2	B
Westphäl.-Rh.	4	92 1/2	G
Sächsische	4	90 3/4	G
Schlesische	4	92 5/8	B

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93	G
Badische 35 fl.-Loose	—	30 1/4	bz
Bairische Präm.-Anl.	4	99 1/2	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94 1/2	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	98	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	46	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	B
Sächsische Anleihe	5	105 1/4	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	49	G
„ National-Anl.	5	57 1/2	bz
„ 1854er Loose	4	66	B
„ Credit-Loose	—	70 1/4	B
„ 1860er Loose	4	73 1/2	bz
„ 1864er Loose	—	42 7/8	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	63 1/4	G
Italienische Anleihe	5	50 1/2	G
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87 1/2	bz
do. 1864 engl.	5	88 1/4	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	99	bz
do. 1866	5	92 1/2	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66 1/2	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94	B
Amerikaner	6	78 1/4	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 2/8	bz
do. 2 Mon.	3	142 3/4	G
Hamburg kurz	2	151	bz
do. 2 Mon.	2	150 3/8	bz
London 3 Mon.	3	6 23 1/4	bz
Paris 2 Mon.	3	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 3/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	80 7/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	7	93 1/8	bz
do. 3 Mon.	7	91 7/8	bz
Warschau 8 Tage	6	84	bz
Bremen 8 Tage	3½	110 2/4	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99 5/6 bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 8 1/2 B
do. ohne R. 99 2/3 bz	Napoleons	5 12 3/4	bz	Gold p. Zollpf.	464 1/2 bz
Oest. Nt. öst. W. 81 3/4 bz	Louisd'or	111 1/2	bz	Friedrichsd'or	113 5/12 bz
Russ. Bankn. 84 1/4 bz	Sovereigns	6 23 1/2	G	Silber	29 28 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8 1/4	4	158	G
„ Handels-Ges.	8	4	108 3/4	bz
„ Immobil.-Ges.	7 1/2	4	76	G
„ Omnibus	—	5	72	bz
Braunschweig	0	4	91 1/2	G
Bremen	6 1/2	4	117	G
Coburg, Credit-	8 1/2	4	80	B
Danzig	7 3/10	4	110	G
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	83 3/4	bz
„ Zettel-	7 1/2	4	94	G
Dessau, Credit-	0	0	2 5/8	B
„ Gas-	11	5	152	G
„ Landes-	7 1/2	4	91	bz
Disconto-Command.	6 1/2	4	104 7/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	5 1/2	5	121 1/4	B
Genf, Credit-	—	4	27 3/4	bz
Gera	7 5/8	4	103 5/8	bz
Gotha	7 1/2	4	96	G
Hannover	4	4	80	B
Hörder Hütten-	—	5	112 1/2	G
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	108 2/4	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6 1/2	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	86	bz
Luxemburg	6	4	84 1/4	G
Magdeburg	5 1/2	4	92 1/2	B
Meiningen, Credit-	7	4	92 1/4	bz
Minerva Bergw.-	1	5	33 3/4	bz
Moldau, Credit-	0	4	19	bz
Norddeutsche	9	4	118 1/2	G
Oesterreich, Credit-	4 1/2	5	79 5/8	bz
Phönix	—	5	109	B
Posen	6 1/2	4	99	G
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	152 3/4	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 2/3	4	94 1/2	G
Rostocker	6	4	113	B
Sächsische	—	4	102 1/4	B
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	114 3/8	B
Thüringen	4	4	65	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 13/32	4	111	B
Weimar	6 1/2	4	90	bz

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Postbeamter Gottfried Krüger (Stettin). — Herr Eduard Radke [63 J.] (Stettin). — Ober-Reg.-Buchh. H. Hermsdorff (Stralsund). — Tochter Hedwig [4 2/3 J.] des Herrn Herm. Leitzow (Labes).

Oeffentliche Impfungen im II. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im II. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre im **Schulhause, Rosengarten Nr. 19, Nachmittags 4 Uhr** in folgender Reihe statt:

1. Mittwoch, den 22. Mai: Impfung der Kinder aus der Beutlerstraße Nr. 1—12, Bollwerk Nr. 33—37 und Berliner-Thor Nr. 1.

2. Mittwoch, den 29. Mai: Besichtigung der am 22. geimpften, Impfung der Kinder aus der Breitenstraße.

3. Mittwoch, den 5. Juni: Besichtigung der am 29. Mai geimpften, Impfung der Kinder aus der Charlottenstraße, grünen Schanzstraße, Heiligen Geiststraße, Karlsstraße, Kirchplatz, Königsstraße, Klosterstraße und Lindenstraße Nr. 19—29.

4. Mittwoch, den 12. Juni: Besichtigung der am 5. geimpften, Impfung der Kinder aus der Magazinstraße, Mauerstraße, Mönchenbrückstraße, Nordbatterie, Papenstraße Nr. 8—15, Reifschlägerstraße Nr. 5—17.

5. Mittwoch, den 19. Juni: Besichtigung der am 12. geimpften, Impfung der Kinder von dem R sengarten.

6. Mittwoch, den 26. Juni: Besichtigung der am 19. geimpften, Impfung der Kinder aus der Schulzenstraße Nr. 18—30, Splittstraße, dem Victoriaplatz, der Wilhelmstraße Nr. 9—18 und großen Wollweberstraße Nr. 37—46.

7. Mittwoch, den 3. Juli: Besichtigung der am 26. Juni geimpften Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Wasserfuhr** hierselbst.
Stettin, den 16. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Oeffentliche Impfungen im V. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt:

I. Neustadt, Impflokal Elisabethstraße Nr. 12, Stadtverordneten-Saal, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. Sonnabend, den 25. Mai: Impfung der Kinder aus der Wilhelmstraße, Albrechtstraße und Schulstraße.

2. Sonnabend, den 1. Juni: Besichtigung der am 25. Mai geimpften, Impfung der Kinder aus der Friedrichstraße, Artilleriestraße, Bergstraße und Lindenstraße.

II. Alt-Torney, Neu-Torney und Friedrichshof, Impflokal Turnerstraße Nr. 12 im Schulhause, Nachmittags zwischen 4 bis 5 Uhr.

1. Mittwoch, den 29. Mai: Impfung der Kinder aus der Turnerstraße und Grünstraße Nr. 1 bis 10.

2. Mittwoch, den 5. Juni: Besichtigung der am 29. Mai geimpften und Impfung der Kinder aus der Grünstraße von Nr. 11 an und Kreckowerstraße.

3. Mittwoch, den 12. Juni: Besichtigung der am 5. Juni geimpften, Impfung der Kinder aus der Alleestraße, Querstraße, Charlottenthal, Alt-Torney.

III. Oberwiek, Galgwiese, Mühlenberg, Bäckerberg und Fort-Preußen, Impflokal Schulhaus Oberwiek Nr. 83, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. Sonnabend, den 15. Juni: Impfung der Oberwiek Nr. 1—60 wohnenden Kinder.

2. Sonnabend, den 22. Juni: Besichtigung der am 15. Juni geimpften und Impfung der Oberwiek von Nr. 61 bis incl. 90, Mühlenberg, Galgwiese bis incl. Nr. 27 wohnenden Kinder.

3. Sonnabend, den 29. Juni: Besichtigung der am 22. Juni geimpften und Impfung der Galgwiese von Nr. 28 an, auf dem Bäckerberge, Fürstenstraße und Fort-Preußen wohnenden Kinder.

IV. Pommerensdorfer-Anlage, Impflokal Pommerensdorferstraße Nr. 7 im Schulhause, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. Mittwoch, den 26. Juni: Impfung der Schwarzen Damm, Pommerensdorferstraße von Nr. 1 bis incl. Nr. 14 wohnenden Kinder.

2. Mittwoch, den 3. Juli: Besichtigung der am 26. Juni geimpften und Impfung der Pommerensdorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße Chausseestraße wohnenden Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Harenberg** hierselbst.
Stettin, den 17. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Concert-Anzeige.

Donnerstag, den 28. Juni,

in den Räumen der **Grünhof-Brauerei**, zum Besten der Pensions-Zuschuß-Kasse für die Musikmeister des Königl. Preuß. Heeres:

Monstre-Concert

von sämmtlichen hier anwesenden Musikcorps

(150 Mann).

Der erste Theil wird von der Infanterie- u. Cavallerie-Musik abwechselnd, der zweite Theil aber von sämmtlichen Chören zusammen ausgeführt.

Zum Schluß:

Große Schlacht-Musik,

unter Mitwirkung von Tambours, Hornisten, Kanonendonner und bengalischer Beleuchtung.

Anfang Abends 7 Uhr.

Entrée an der Kasse à Person 5 Sgr.

Einladung zum Abonnement auf die Augsburger Neuest. Nachrichten.

Mit dem Monat Juli 1867 beginnt unser Blatt das III. Quartal seines sechsten Jahrganges. Wir beginnen diesen Zeitabschnitt mit dem vollen Bewußtsein all der Pflichten, die der Ernst der Zeit uns auferlegt, aber auch mit dem festen Vertrauen auf unsere Kraft, sie zu erfüllen. Wie bisher, werden wir auch künftighin uns bemühen, Recht und Interesse der Gesellschaft zu wahren und zu fördern. Der erste und wichtigste Schritt zu vernunftgemäßen Zuständen ist das **politische Bewußsein im Volke.** Durch schnelle und vorsichtige Verwendung der Tagesneuigkeiten, durch deren für Jedermann verständliche Beleuchtung in Leitartikeln, durch Abhandlungen über die brennendsten socialen Fragen werden wir diesem schon aufleuchtenden Bewußsein Bahn zu brechen suchen. Unsere deutsche Politik ist keine Gefühls-Politik, sondern eine Politik der Selbsterhaltung und weniger auf doktrinäres Anklammern an verrostete Rechte und Verträge, als auf die wahren Interessen der Nation gegründet. Wir werden wie bisher bestrebt sein, den Bedürfnissen des Publikums vollkommen Rechnung zu tragen u. regelmäßig **Markt-, Schrannen- und Kursberichte, Verloosungen** bringen, ferner Mittheilungen **gewerblichen** und **landwirthschaftlichen** Inhalts, Berichte über die **Schwurgerichts-, Bezirksgerichts-, Stadtgerichts u. Magistrats-Sitzungen.** Nachdem wir somit in kurzen Umrissen unser Streben im kommenden Quartal dargelegt, glauben wir der regsten Theilnahme entgegensehen zu dürfen. **Unser Feuilleton wird wie bisher durch ausgewählte Erzählungen unsern Lesern manche Stunde der Unterhaltung gewähren.**

Die Redaction der Augsb. Neuest. Nachrichten.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlauben wir uns zu zahlreichem Abonnement auf die „Augsburger Neuesten Nachrichten" freundlich einzuladen. Der Abonnementspreis für das Vierteljahr beträgt wie bisher 48 kr. Bei der stets zunehmenden Verbreitung des Blattes (bereits **7000**, es zirkulirt in- und außerhalb Bayern täglich wohl durch 40—50,000 Hände) kann dasselbe auch zu **Inseraten aller Art** bestens empfohlen werden.

Die Expedition der Augsburger „Neuesten Nachrichten."
C. 207/8 am Rain.

Das Paedagogium Ostrowo (Ostrau) bei Filehne

an der Ostbahn nimmt Zöglinge jedes Alters auf. Gymnasial- und Realklassen von Septima bis Prima. Entlassung mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. Erziehung auf dem Lande unter steter Aufsicht zur Gottesfurcht, zum Fleiss und Gehorsam, in Zucht und Sitte. Keine Ueberfüllung der Klassen, da 150 Zöglinge von 17 Lehrern unterrichtet werden. Pension 200 Thaler pro Jahr. Prospecte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Königl. Director paedagogii.

In der Ostrowoer **Militair-Bildungs-Anstalt,** welche in der Stille des Landlebens, fern von städtischen Zerstreuungen, in geordnetem Lehrgange scharf das Ziel einer sicheren Ausbildung zum **Fähnrichs-Examen** verfolgt und von nah und fern, selbst aus den Rheinprovinzen, mit Eleven beschickt wird, die theils in kürzester Frist, theils auch durch längeren Unterricht zum **Fähnrichs-Examen** ausgebildet werden sollen, sind erst jetzt wieder Stellen vacant geworden. Ausser dem Director betheiligen sich 2 Stabsofficiere, 1 Oberfeuerwerker und 8 Lehrer des Paedagogiums an Unterricht und Inspection. Pension 100 Thaler quart. Prospecte gratis.

Zeichnungen

auf **Magdeburg-Halberstädter** — künftig **Berlin-Hannoversche Eisenbahn-Prioritäts-Stamm-Actien Littr. B.** in Abschnitten von **Thlr. 100 Pr. Crt.** nehmen wir **zum Emissionscourse von** 74 % entgegen.

Diese Actien erhalten bis 1870 eine vorangehende Verzinsung von 3 1/2 % und nehmen von 1871 an, außer diesen 3 1/2 % Zinsen an der Dividende der dann vollendeten Magdeburg-Halberstädter und Berlin-Hannoverschen Eisenbahn Theil.

Die Abnahme der Stücke kann nach und nach bis zum 31. December a. c. erfolgen. Zum Umtausch anderer Effecten in Obige sind wir bereit.

Scheller & Degner, Bank-Geschäft.

Abonnements-Einladung auf das

Wolliner Dampfboot,

Zeitung für Politik, Handel und Gewerbe.

Erscheint des Mittwochs und Sonnabends in großem Zeitungsformat, bringt eine sorgfältig zusammengestellte Uebersicht der politischen Tagesereignisse, volkswirthschaftliche Artikel, Provinzial-Nachrichten, Mannigfaltiges, Schiffs- und Marktberichte, wichtige Notizen über Handel und Gewerbe, Fondsbörse, Lotterielisten 2c.

Abonnementspreis pro Quartal bei allen Postanstalten nur 12 1/2 Sgr. Dem inserirenden Publikum wird das „Wolliner Dampfboot" seiner bedeutenden Verbreitung wegen sowohl in der Stadt als in der ganzen Umgegend, zur zweckmäßigsten Vermittelung von Anzeigen empfohlen. Insertionspreis: 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 1 Sgr.

Wollin. Die Redaction (Louis Lipski).

Abonnements-Einladung.

Die Zeitung des Cösliner Regierungsbezirks

beginnt mit dem 1. Juli d. J. wieder ein neues Quartal-Abonnement. Die selbstständige konservative Richtung des Blattes, sowie die Reichhaltigkeit der über alle irgend erheblichen Ereignisse gebrachten Mittheilungen haben demselben während des im sechsten Jahrgange begriffenen Bestehens eine verhältnißmäßig große, immer steigende Theilnahme und die Verbreitung über den ganzen diesseitigen Regierungs-Bezirk gesichert. Die Zeitung wird sich namentlich die immer eingehendere und ausgedehntere Behandlung der lokalen Ereignisse aus dem ganzen Regierungs-Bezirk angelegen sein lassen und überhaupt bestrebt sein, ein sorgfältig gewähltes Ensemble eines für die Bewohner Hinter-Pommerns unentbehrlichen Lokalblattes zu gewähren. Zugleich empfehlen wir unsere Zeitung zur Aufnahme derjenigen Annoncen, welche einer über den einzelnen Kreis hinausgehenden allgemeinen Verbreitung innerhalb des diesseitigen Departements bedürfen. Für die gespaltene Petitzeile resp. deren Raum werden 9 Pf. berechnet. Der Abonnementspreis ist pro Quartal 12 Sgr. 6 Pf., incl. Postprovision 15 Sgr. Durch den Landbriefträger frei ins Haus 6 Sgr. extra. Die Bestellung erfolgt bei der nächsten Postanstalt. Cöslin, im Juni 1867.

Die Redaktion der „Zeitung des Cösliner Regierungs-Bezirks."

Missionsfest,

am Dienstag, den 25. Juni, Nachm. 4 Uhr, in der Jakobi-Kirche. Herr Pastor Quaßnigk aus Cratzig bei Cöslin wird die Festpredigt halten und Herr Superintendent Josephson aus Barth Missionsnachrichten mittheilen. Die Collecte wird um so reichlicher erwartet, weil sie im vorigen Jahre ganz ausgefallen ist. Abends 7 Uhr freie Besprechungen in der Aula des Gymnasiums, zu welcher alle Freunde und Freundinnen der Missionssache hiermit eingeladen werden.

Auf dem Dominium **Pinnow,** 1/2 Meile vom Bahnhof Casekow, stehen 33 fette Ochsen zum Verkauf.

Am 26. und 27. d. M. Ziehung der Wilhelms-Lotterie.

Loose, das Stück 1 Thl. 1 Sgr., halte in kleiner Anzahl vorräthig.

Max Meyer, Schuhstr. 4.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Original-Loose 1. Klasse Kgl. Preuß. Osnabrücker Lotterie: ganze 3 Rt. 7½ Sgr., halbe 1 Rt. 18 Sgr. 8 Pf., zu beziehen durch die Königl. Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Mit dem 1. Juli d. J. beginnt das

„Praktische Wochenblatt",

allgemeine deutsche landwirthschftl. Zeitung,

das 3. Quartal seines 32. Jahrganges und nehmen alle Buchhandlungen hierauf zu dem Preise von 1 Rt. 20 Sgr. für das 3. und 4. Quartal, sowie alle Postanstalten, pro Quartal zu 28½ Sgr., Bestellungen an. — Die Tendenz des Blattes ist eine vorherrschend landwirthschaftliche, so zwar: daß in demselben mehr den praktischen Erfahrungen, als den eigentlich wissenschaftlichen Forschungen, welche, weil sie in der Praxis ihre Bestätigung gefunden haben, von Interesse oder Nutzen für den landwirthschaftlichen Betrieb sind, gebührende Beachtung in dem Blatte finden. Es werden also die Leser stets von allen neuen Errungenschaften auf dem Gebiete der Landwirthschaft, **insofern diese wirklichen praktischen Werth haben, Nutzen verheißen oder Schaden abwenden können,** in Kenntniß gesetzt. Bemerkt sei noch, daß das „Prakt. Wochenbl." in allen Theilen Deutschlands die besten Mitarbeiter hat.

Malchin in Mecklenburg, im Juni 1867.

Die Exped. des prakt. Wochenblatts.

Vorgerückten Alters wegen ist in einer Provinzialstadt, an der Eisenbahn und am schiffbaren Wasser gelegen, ein Haus, worin seit 40 Jahren Materialwaaren-Geschäft und Gastwirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wird, und zu welchem 6 Morgen gutes Wiesenland gehören, preiswürdig gegen angemessene Anzahlung an Selbstkäufer zu verkaufen. Näheres unter H. K. franco Fürstenberg a. O. zu erfahren.

Granitschwellen

zur Bordschicht in den Rinnsteinen und Böschungen empfiehlt in allen Dimensionen

A. Klesch, Frauenstraße 50.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Magdeburg, den 29. Mai 1867.

Inliegend übersende Ihnen

Rthlr. 150 . . . .

. . . . folgt Bestellung . . . .

. . . . . Gleichzeitig kann ich Ihnen **zu meiner großen Freude wieder einen Fall mittheilen, in welchem sich Ihr Brust-Syrup aufs Neue glänzend bewährte.** Der Sohn einer Frau Krause in Lemsdorf war hier, um die 8te Flasche Brust-Syrup zu holen und theilte mir mit, daß seine Mutter 21 Flaschen Fenchel-Honig-Extrakt gegen Husten und Brustleiden ohne den geringsten Erfolg verbraucht hatte. Da wurde sie durch Ihre Annonce in der „Magdeburger Zeitung" auf **Ihren Brust-Syrup** aufmerksam gemacht. Mit einigem Mißtrauen (das durch die vergeblich verbrauchten 21 Flaschen Fenchel-Honig-Extrakt wohl gerechtfertigt ist) **versuchte die Frau nun Ihren Brust-Syrup, und nach der siebenten Flasche war der Husten bis auf ein Geringes verschwunden und die Brustschmerzen ganz beseitigt.** Die Frau gebraucht den Syrup fort ꝛc. ꝛc.

J. F. Baum.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen a Pack 5 und 8 Sgr.

in Stettin: Ad. Creutz, Breitestraße 60.

in Anklam: Eduard Bluth. Cammin: J. D. G. Hinz. Cörlin: Aug. Hartung. Cöslin: Henri Prochnow. Demmin: Ferd. Heise. Greifenhagen: Carl Kundler. Greifenberg: F. W. Schultze. Greifswald: Carl Hagen. Gollnow: August Horn. Loitz: Wilhelm Westphal. Naugard: Gustav Klein. Neuwarp: Moritz & Co. Polzin: A. Spanier. Rummelsburg: Rudolph Backe. Swinemünde: F. W. Volkmann. Stargard: Apotheker Lessel. Stolp: Rob. Müller. Stralsund: Maybauer. Treptow a. R.: Herm. Fleuch. Ueckermünde: G. Gollin.

Echt holländische Möbel-Politur.

Mittelst dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 5 Sgr. empfehlen allen Hausfrauen auf's Beste

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15

Besten gelben Kientheer

kann ich am billigsten hier verkaufen, weil ich ihn in eigener Forst selbst schweelen lasse und nicht erst von Andern kaufe.

Julius Wald, Marienplatz 4.

F. Knick,

Damenschuh-Fabrik

40, Obere Schulzenstraße 40,
1 Treppe hoch

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen für Damen und Kinder in Leder und schwarzen wie farbigen Zeugen zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach außerhalb gegen Maaß oder Probeschuh prompt.

Vanillen-, Gewürz-, Gesundheits-, Block- und Krümel-Chocoladen, sowie Chocoladenpulver, letzteres von 5½ Sgr. ab, empfehlen en-gros u. en-détail

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 und kleine Domstraßen-Ecke.

Als etwas Exquisites empfehlen:

Mandel-, Nuss-, Crême- und Liqueur-Pralines, sowie Vanillen-, Rosen-, Orangen- und Apfelsinen-Crêmes, Trocoderos, gefüllte Chocoladenäste und Maitrank-Bonbons.

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 und kleine Domstraßen-Ecke.

Geruchlose Closets

nach Prof. Müller u. Dr. Schür'schen System sind in allen Meubleformen vorräthig.

A. Toepfer, Fabrik geruchloser Closets.

Für Unterleibs-Bruchleidende!

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1½ Thlr. preuß. Ct. beim Erfinder

Gottlieb Sturzenegger in Herisau (Schweiz).

Zu außerordentlich billigen Preisen unter **Garantie** bei Versicherung **reellster** Bedienung empfiehlt die

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenhandlung

von

Moritz Jessel, kleine Domstraße Nr. 21,

Möbel in Nußbaum, Mahagoni, Birken und Eichen.
Spiegel jeder Art und in allen Größen;
Sophas in **gediegenster** Arbeit und **bester** Polsterung.

Havanna-Cigarren.

Unterzeichneter erhielt wieder die abgelagerte, weißbrennende und höchst aromatische, seit Jahren begehrte Cigarre

Sancho Pansa

und versendet dieselbe gegen frankirte Einsendung des respectiven Betrags oder gegen Postvorschuß:
A. Prima (1. Sortirung) pro 250 St. 10 Rt.,
B. Secunda (2. „ „ 250 St. 7½ Rt.,
C. Tertia (3. „ „ 250 St. 6 Rt.,
Ausschußfarben **unsortirt** pro 250 St.

4 Thlr.

Weniger als 250 Stück können der Packung halber von einer Sorte nicht abgelassen werden, auch bin ich nicht im Stande, auf diese Preise noch Rabatt zu bewilligen. —

Kalm. Carl Heylbut,
Hamburg.

Ausverkauf!

Wegen anderweitigen Unternehmens will ich mein Geschäft auflösen und bis zum 1. Juli mit meinem Waarenlager, bestehend in Galanterie-, Muschel- und Bernsteinwaaren, räumen. Eine bedeutende Auswahl von feinen Muscheln für Sammler, Käfer, Schmetterlinge, ausgestopfte Vögel, Mineralien verkaufe daher sowohl einzeln als in Sammlungen zu u. unter dem Kostenpreise.

J. Sellmann,
Mönchenbrückstraße Nr. 4.

Butterkühler

sind wieder eingetroffen und offerirt billigst

A. Toepfer, I. Lager,
Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Heinrich Foelix in Mainz

offerirt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags oder 1 Monat Accept ab Mainz:

			pr. Fl. incl. Fl.	p. Ohm à 180 F.
Weiße Weine	Pfälzer Wein (guter Tischwein)	1862er	sgr. 7	Rt. 28
	Laubenheimer	do.	„ 8	„ 32
	Niersteiner Kranzberg	do.	„ 9	„ 40
	Hochheimer	do.	„ 10½	„ 48
	do. Dom Dechaney	do.	„ 12½	„ 60
	Rüdesheimer Berg 1865er u.	do.	„ 16	„ 80
Rothe	Affenthaler	do.	„ 12	„ 56
	Ober-Ingelheimer	do.	„ 13	„ 64
	Assmannshäuser	do.	„ 16	„ 80

Dessertweine von 18 Sgr. bis Rt. 4 pr. Flasche. Moussirende Rheinweine (Champagner) von 25 Sgr. bis Rt. 1⅓ pr. Flasche. Garantie elbstverständlich.

Heger's aromatische

Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

in Flaschen a 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Metall-Särge

aus der Fabrik der Herren **Solon & Co.** in Berlin, welche wegen ihrer Solidität, Eleganz und Billigkeit überall große Anerkennung gefunden, zu **Fabrikpreisen:**

für Erwachsene von 25 Rt. an,
„ Kinder „ 5 Rt. „

Holz-Särge

vom eigenen, stets vollständig assortirten Lager, gekehlte für Erwachsene von 6 Rt., für Kinder von 1½ Rt. an, empfiehlt

R. Grawitter,
Tischlermeister, Rosengarten Nr. 32.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes beabsichtige ich mein **Gold- und Silberwaaren-Lager** auszuverkaufen oder auch unter sehr günstigen Bedingungen käuflich zu überlassen. Um den Ausverkauf in kürzester Zeit zu ermöglichen, biete ich einem geehrten Publikum meine modernen Gold- und Silberwaaren-Vorräthe bedeutend unter den gangbaren Preisen zum billigen Verkauf hiermit an.

Bestellungen sowie Reparaturen werden bis zu Ende des Ausverkaufs prompt und billig ausgeführt.

Stettin, im Juni 1867.

C. A. Friedrich,
Breitestraßen-Ecke 35.

Shlipse, Cravatten, Halstücher

empfiehlt billigst

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Englische Biscuits

haben wir in feinsten Sorten wieder erhalten und empfehlen dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ferner machen wir auf unsre **Suppenmacronen, Vanillenbaisers, Suppenzwieback** und **Zimmtbretzeln** aufmerksam und halten uns geneigtem Besuch bestens empfohlen.

Gebr. Miethe,
Roßmarktstr. 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

10,000 Thaler,

im Ganzen oder getheilt, werden gegen 7 Procent Zinsen oder Verpfändung sicherer Hypotheken zum 1. Juli gesucht. Auch werden coursfähige Werthpapiere in Zahlung genommen. Adressen unter A. M. 77 in der Expedition.

---

4 Rollwagen,
3 Leiterwagen mit 4 Zoll Reifen,

in gutem brauchbaren Zustande, werden zu kaufen gesucht Pommerensdorferstraße 22.

Gamm's Atelier

für

künstliche Zähne, Gebisse ꝛc.,

44 u. 45, Schulzenstraße 44 u. 45.
Sprechstunden Vorm. von 10—1, Nachm. von 2—6 Uhr.

Heinemann's Hotel zur Stadt Leipzig in Dresden.

Mein in der unmittelbaren Nähe sämmtlicher Bahnhöfe gelegenes, eins der schönsten und größten Hotels Dresdens mit 96 Zimmern, welche mit allem Comfort ausgestattet, erlaube ich mir dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung der coulantesten und billigsten Bedienung zur gefälligen Benutzung zu empfehlen. 1 Zimmer 1. Etage 12½ Sgr., 2. Etage 10 Sgr. Kaffee 6 Sgr. Table d'hôte 15 Sgr. Pension im Winter.

Dresden. **W. Heinemann,** Besitzer

Sommer-Theater auf Elisium.

Dienstag, den 25. Juni.
Viertes Gastspiel des Fräul. **Laura Schubert** vom Friedrich Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.
(Mit neuen Einlagen.)

Aus bewegter Zeit.

Humoristisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von Pahl. Musik von Lang.

Vermiethungen.

Louisenstr. 6—7 ist eine sehr elegante Wohnung zu 8 Zimmern mit Badeeinrichtung, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. Näheres daselbst beim Zimmerpolier **Trost.**

Mönchenstraße Nr. 6, 2 Tr., ist eine fr. möbl. Stube und Cab. sogleich oder zum 1. Juli zu verm.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug) **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast**: **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{30} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.